

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich [REDACTED] Wilhelm Adametz

16. August 1948

Blatt 2024-1124

Fahrtaufträge nur für Fahrten über 50 km

Der Bürgermeister hat in einer Kundmachung die im "Amtsblatt der Stadt Wien" verlautbart ist, verschiedene Maßnahmen zur Verkehrs- und Transportlenkung, die inzwischen überholt sind, aufgehoben. Die Kundmachung vom 10. Jänner 1946, die die Besitzer von Kraftfahrzeugen zur Lösung eines Kontrollscheines und eines Fahrtenbuches verpflichtete, ist zur Gänze gegenstandslos geworden. Die Kundmachung vom 7. Februar 1947 wurde soweit abgeändert, daß nur mehr für Fahrten über 50 km von der Stadtmitte aus eine Transporterlaubnis bzw. ein Fahrauftrag notwendig ist. Es werden jedoch von der Polizeibehörde bei der Zulassung von Kraftfahrzeugen auch weiterhin gleichzeitig die als Ausweise gegenüber den Besatzungsbehörden dienenden Erlaubnisscheine ausgegeben werden. Auch die sonstigen gesetzlichen Vorschriften über die Personen- und Güterbeförderung sind nicht geändert worden.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für die Zeit vom 16.8. bis 22.8.1948 gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Butter:

Topfbutter	kg	12.30
Tafelbutter	"	12.20

Eier:

Gewichtsgruppe		Stk.	
S (65 g und darüber)			-.675
A (60 g - 65)		"	-.64
B (55 g - 60)		"	-.605
C (50 g - 55)		"	-.575
D (45 g - 50)		"	-.54

16. August 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt ¹¹²⁵ 2025-

Original Eier		Stk.	-.60
Jugoslavische, Stempel "Jugoslavia"		kg	3.60
Gulaschkons., Mex.		"	2.80
Haferfloeken			
Hülsenfrüchte:			
Erbsen, ganz		"	1.10
Spalterbsen		"	1.20
Bohnen		"	1.50
Kochmehl, Type 550 und 1350		"	1.60
Kondensmilch	Dose		1.52
Pferdefleischkonserven	kg		6.--
Speisetopfen 10%	"		4.01
" 20%	"		4.22
" 30%	"		4.48
" 40%	"		4.70
Schmalz	"		9.--
Trockenei	"		14.--
Trockenmilch	"		4.40
Weizengriess	"		1.68
Zucker:			
Normalkristallzucker	"		3.20
Feinkristallzucker	"		3.34
Würfelzucker	"		3.43
Staubzucker	"		3.43

Amerikanische Studenten im Wiener Rathaus

=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing Montag vormittag eine Gruppe amerikanischer Professoren und Studenten, die an einer von der Universität Columbia organisierten Europareise teilnehmen. Der Bürgermeister begrüßte die Gäste in Wien und beantwortete anschließend eine ganze Reihe von Anfragen, besonders über das Schulwesen, Kinderfürsorge und das Bauprogramm der Gemeinde. Im Namen der 34 Studenten, die den Wunsch geäußert haben während ihres kurzen Aufenthaltes viele Gemeindecinrichtungen kennenzulernen, dankte Professor Colston Warne vom Amherst College dem Bürgermeister für den herzlichen Empfang im Wiener Rathaus.

Weiterer Umbau des Alsbachkanales

Ab Montag, den 23. August, beginnt ein weiterer Abschnitt der Reparaturarbeiten am Alsbachkanal, und zwar zwischen Rögorgasse und Althanplatz. Dieses Bauos ist ungefähr zweihundert Meter lang. Während dieser umfangreichen Arbeiten wird auf der 5er Linie wieder ein Pendelverkehr eingerichtet, wogegen die Fahrtroute des D-Wagens vorläufig noch unverändert bleibt. Die genauen Veränderungen in den Fahrtrichtungen werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Bekanntlich gehört der unterirdisch verlaufende Alsbach zu den dringendsten Arbeiten im Kanalprogramm der Gemeinde Wien. Das Gewölbe des gefährlichen Wildbaches ist vollkommen veraltet und für die Anforderungen der stark frequentierten Umgebung des Franz Josefs-Bahnhofes nicht genug tragfähig. Nun wird es durch ein Doppelprofil ersetzt, damit der Bach schon während der Bauzeit halbseitig abgelenkt werden kann. Am Umbau, der technisch nicht ohne Schwierigkeiten ist und bis zum Frühjahr beendet sein muss, werden etwa 120 Arbeiter beschäftigt.

Wieder Fahrtrichtungsanzeiger bei der Straßenbahn

Ab Mittwoch, den 18. August werden alle Straßenbahntriebwagen wieder mit Fahrtrichtungsanzeigern ausgerüstet sein, die durch ihr rotes Licht das Einbiegen eines Straßenbahnzuges für alle Fahrzeuge leicht erkenntlich machen werden. Mit dieser Wiedereinführung haben die Wiener Verkehrsbetriebe wesentlich zur Hebung der Sicherheit im Straßenverkehr beigetragen.

Die Auszahlung der einmaligen Zulage an die Gemeinde-
=====
bediensteten
=====

Unter Vorsitz von Vizebürgermeister Honay hat der Personalausschuß der Stadt Wien in seiner heutigen Sitzung die Gewährung einer einmaligen Aushilfe von 140 Schilling an die städtischen Beamten und Vertragsbediensteten sowie von 60 Schilling an die Pensionsparteien der Stadt Wien beschlossen. Die Vertragsbediensteten haben den Betrag bereits mit dem am 15. August fällig gewesenen Monatsgehalt erhalten. Den Beamten wird die Zulage am 1. September und den Pensionisten im Laufe des Monats September 1948 ausgezahlt.

Das Entgelt für die gemieteten Nazimöbel
=====

Auf Grund verschiedener Anfragen bei der Magistratsabteilung 52 wird mitgeteilt, dass nach einem Beschluss des Gemeinderatsausschusses VIII vom 9. März 1948 die Bemessungsgrundlage für das Entgelt, das die derzeitigen Benützer von Möbeln ehemaliger Nationalsozialisten zu leisten haben, ein Prozent des Schätzwertes pro Monat, das sind zwölf Prozent pro Jahr, beträgt. Diese zwölf Prozent des Schätzwertes haben jedoch nur jene Mieter von Nazimöbeln zu zahlen, die weder ausgebombt noch durch das Nazi-Regime geschädigt wurden, noch vom zuständigen Fürsorgeamt als berücksichtigungswürdig bezeichnet werden. Das sind nicht ganz fünf Prozent der Möbelbesitzer. Alle übrigen erhalten eine Ermässigung von 60 oder 40 Prozent und haben daher nur 4.8 oder 7.2 Prozent des Schätzwertes zu bezahlen. In berücksichtigungswürdigen Fällen wird auch von der Nachzahlung der rückwirkend mit 1. März 1947 fällig gewordenen Benützungsgebühr abgesehen, wenn durch das Fürsorgeamt die Bedürftigkeit festgestellt wurde. Die Frage des künftigen Erwerbes dieser Möbel bedarf noch einer besonderen gesetzlichen Regelung, weshalb auch über eine gänzliche oder teilweise Anrechnung der geleisteten Mietzinse bei einer späteren Möglichkeit eines Verkaufes noch nicht gesprochen werden kann.

Die Kohlenversorgung im kommenden Winter
=====

Die Kohlenversorgung im kommenden Winter bildet schon jetzt eine der Hauptsorgen der Öffentlichkeit und der Stadtverwaltung. Um in diesem Zusammenhang schwebende Fragen zu beantworten, hat Stadtrat Flödl heute im "Echo des Tages" der Ravag, unter anderem folgendes ausgeführt:

"Die Kohlenversorgung Wiens richtet sich nach der Höhe der Gesamtmenge der einlangenden Kohlen. Es ist daher unrichtig wenn in einzelnen Tageszeitungen über Mengen von 500 oder 700 kg für den Hausbrand geschrieben wird. Für diesen Winter ist mit einer Zuweisung von 300 kg Kohle an die Haushalte zu rechnen. Dazu kommt noch die sogenannte Kochkchle für gas- und stromlose Haushalte. Wenn diese Menge auch nicht so gross ist, so bedeutet sie doch eine Verbesserung im Vergleich zu den vergangenen Jahren: Im Winter 1945/46 erhielten die Haushalte nur 95 kg, im nächsten Jahr 170 kg und im vorigen Winter 200 kg.

Die Anlieferung der Kohle hat bereits begonnen. Die Schulen sind soweit versorgt, dass im kommenden Schuljahr keine Unterbrechung des Unterrichts wegen Kohlenmangels notwendig sein wird. Auch die verschiedenen Betriebe können mit einer Verbesserung rechnen.

Es ist das Bestreben der Gemeindeverwaltung, der Wiener Bevölkerung die friedensmässigen Mengen an Brennstoff so bald wie möglich zu sichern. Dazu gehört auch Brennholz, dessen Mangel bisher unangenehm empfunden wurde. Die Wiener sollten aber mit dem Kohlenbezug nicht bis zum Winter warten, weil der Kohlengross- und Kleinhandel eine so lange Lagerzeit nicht bewältigen kann. Ausserdem ergeben sich dabei auch verschiedene Gefahren, wie dies der Brand im Kohlenhof der Nordbahn vor einigen Tagen bewies.

Es ist heuer zum erstenmal seit 1945 möglich geworden, schon im Sommer Kohle nach Wien zu bringen. Diese Gelegenheit darf nicht ungenützt bleiben. Manche Leute glauben, dass die Kohle im Herbst billiger wird und warten deshalb mit dem Bezug.

Das ist ein Irrtum, denn die österreichischen Kohlengruben müssen subventioniert werden, um gegenüber dem Ausland konkurrenzfähig zu sein. Eine Verbilligung in nächster Zeit ist daher gänzlich ausgeschlossen. Die Zuteilung verschiedener Sorten wie Steinkohle, Koks und Briketts usw. erfordert es auch, dass fallweise mindere Braunkohle für die Haushalte aufgerufen werden muss. Diese Kohle darf nicht zurückgewiesen werden. Wer dies doch tut, verliert den Anspruch auf Ersatz durch andere Sorten. Ohne Bevorratung im Sommer und Herbst kann eine Versorgung, die grösser als bisher sein soll, in einer Grosstadt wie Wien nicht durchgeführt werden!"

Verbraucherpreis für Erdäpfeln

=====

Mit Genehmigung des Bundesministeriums für Volksernährung wurde in Wien der Verbraucherpreis für Erdäpfeln ab sofort mit 64 Groschen je kg festgesetzt.

Im Zusammenhang mit dieser Anordnung wenden sich Gross- und Kleinhändler unter Vorweis der von der zuständigen Marktamtsabteilung am 16.8. bestätigten Warenstandsmeldung an ihre Fachorganisation.